

# Biographie von Albert Bickel

von seiner Tochter Susanne Motz zusammengestellt

Geb. 24.07.1928 in Nürnberg. Nach der Grundschule 1934 - 1938 absolvierte er eine Lehre als Werkzeugmacher und anschließend übte er seinen Beruf aus bei der Fa Höpfner. Die Technikerausbildung zum Meister war dann 1948 bis 1952 in der Abendschule. Wirklich geliebt hat er die Arbeit nicht, obwohl er bis ans Ende seines Lebens auch gerne handwerklich gearbeitet hat.

Über die Mitgliedschaft und Gruppenleitung bei der katholischen Jugend wurde ihm bewusst, dass er viel lieber mit Menschen arbeiten würde und hat als einer der Ersten die höhere Fachschule für Sozialarbeit besuchen können (1953-1955). Dort hatte er auch meine Mutter Marlene Müller-Zadow kennen gelernt und am 07.04.1955 geheiratet. Gemeinsam haben sie drei Kinder bekommen.

Als Sozialpädagoge arbeitete er von 1956-1972 als Bewährungshelfer beim Landgericht Nürnberg. Diese Berufstätigkeit hat ihm immer sehr viel Spaß gemacht. Bis zum Ende seines Lebens hat er sich vor allem auch im "Täter-Opfer" Ausgleich engagiert.

Nebenher zwischen 1960 und 1980 war er aber auch Dozent und Lehrgangleiter in der deutschen Bewährungshilfe e.V. Bonn Bad Godesberg.

Die Ausbildung zum Supervisor absolvierte er berufsbegleitend bei der Viktor Gollancz Stiftung in Erlangen von 1964-1966. Dort war er ab 1970 dann auch Gutachter: Lehrsupervisor und Dozent dann zwischen 1965 und 1986 beim Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge, bei der Akademie in Münster, Landesjugendamt München und der BAy. Verwaltungshochschule Starnberg.

Trainer für Gruppendynamik und Aufnahme in die DAGG war er ab 05.06.71. Prüfer waren damals Prof. Däumling und Prof. Nellessen

Aus der Bewährungshilfe heraus ist er in den Jahren 1972 -1981 stellvertretender Leiter der Sozialtherapeutischen Forschungs- und Erprobungsanstalt Erlangen gewesen. und zum Schluss 1981-1989 Fortbildungsleiter an der bayerischen Justizvollzugsschule Straubing. Ab 01.09.1989 wurde er auf eigenen Wunsch als Oberamtsrat in den Ruhestand versetzt

Als freiberuflicher Trainer der DGSv war er noch bis 2010 tätig auch als Trainer in der DAGG als Team und Organisationstrainer für ambulante und klinische sozialtherapeutische Einrichtungen. Von 1997-1999 war er Initiator und

Mentor in der Supervisoren-Ausbildung an der Bayerischen Justizvollzugsschule Straubing.

Wie schon erwähnt war er neben seiner beruflichen Tätigkeit auch viel freiberuflich und ehrenamtlich unterwegs. Besonders eben beim Täter Opfer Ausgleich, (u.a. Gründung des Vereins Straffälligen Hilfe e. V. bei dem er auch Ehrenmitglied wurde), aber auch beim Hospiz Verein.

Verstorben ist Albert Bickel dann am 05.12.2014. Erstaunlicherweise wieder in Nürnberg, seinem Geburtsort, obwohl er dort nur etwa einen Monat in einem Senioren Heim gelebt hatte. Bis zum Schluss hat er sein schönes Haus im Bayerischen Wald - in Zwieselerwaldhaus geliebt.